

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0093/2017/IV

Datum:
05.05.2017

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

Sicherheitsaudit

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 30. Mai 2017

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	24.05.2017	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Stadtentwicklung- und Verkehrsausschuss nimmt die Informationen der Verwaltung zum Thema „Sicherheitsaudit“ zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Die Kosten für die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Sicherheitsaudit sind derzeit noch nicht bekannt	
Einnahmen:	
Keine	
Finanzierung:	
Mittel für die Umsetzung von Maßnahmen stehen im Budget des Teilhaushaltes 81 zur Verfügung (2017/2018 jeweils 100.000 €)	<u>100.000 €</u>

Zusammenfassung der Begründung:

Um die Verkehrssicherheit vor allem für Kinder und Senioren zu verbessern, führt die Stadt Heidelberg ein Sicherheitsaudit in Kooperation mit dem Büro für Forschung, Entwicklung und Evaluation (bueffee GbR) durch. Dabei sollen besonders relevante Gefahrenstellen für die genannten Zielgruppen identifiziert und anschließend durch Maßnahmen reduziert werden.

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 24.05.2017

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

Um die Verkehrssicherheit vor allem für Kinder und Senioren zu verbessern, hat die Verwaltung das Büro bueffee zur Begleitung des Sicherheitsaudits beauftragt. Dadurch sollen potenzielle Gefahrenstellen in der Stadt rund um Kindergärten, Schulen, Spielplätzen und Senioreneinrichtungen untersucht werden. Des Weiteren werden verkehrsberuhigte Bereiche und Fußgängerzonen überprüft.

Festlegung der Bearbeitungsreihenfolge:

Damit eine transparente Bearbeitung der Stadtteile vorgenommen werden kann, haben die Sicherheitsauditoren des Büros bueffee die Unfallstatistik der Polizei aus den letzten 5 Jahren ausgewertet. Anhand dieser Daten wurde eine Reihenfolge der zu bearbeitenden Stadtteile erstellt. Die ersten beiden untersuchten Stadtteile Altstadt und Weststadt wurden unabhängig von den Unfalldaten gewählt. Die Analyse geht über die klassische Untersuchung von Unfalhäufungsstellen hinaus und schließt auch weitere auffällige Beobachtungen mit ein.

Bearbeitungsreihenfolge der Heidelberger Stadtteile

(Rangreihung nach Anzahl der verunglückten Fußgänger und Radfahrer, Datenbasis Unfallstatistik der Polizei von 2012-2016)

Nummer	Stadtteil Heidelberg	Summe der verunglückten Radfahrer und Fußgänger in den Jahren 2012 - 2016
1	Altstadt*	200
2	Weststadt*	314
3	Bergheim	455
4	Neuenheim	311
5	Handschuhsheim	201
6	Rohrbach	166
7	Kirchheim	135
8	Pfaffengrund	86
9	Wieblingen	66
10	Südstadt	61
11	Ziegelhausen	55
12	Schlierbach	21
13	Emmertsgrund	9
14	Boxberg	7
15	Bahnstadt*	11

* Festlegung der Reihenfolge dieser Stadtteile erfolgte unabhängig von der Anzahl der Unfälle.

Vorgehen bei der Untersuchung der Stadtteile:

- Die Sicherheitsauditoren erfassen mit der eigens entwickelten Road Safety Inspection App (RSI- App) relevante Informationen zu den Problemstellen. Diese werden georeferenziert dokumentiert, kategorisiert und kommentiert. Anhand dieser Bestandsauditierung, der Elternbefragung der Heidelberger Grundschulen, der Heidelberger Bürgerliste und der Auswertung der Unfalldaten der Polizei wird eine Route für die Ortsbegehungen erstellt. Dabei wird darauf geachtet, dass die erstellte Route das nahe Schulumfeld der Grundschulen abdeckt.
- Bei den Ortsbegehungen wird die erstellte Route mit den Schulleitungen, Vertretern der Elternbeiräte sowie den Kinderbeauftragten der Stadtteile begangen.
- Diese erstellte Route wird vorher in der Verwaltung intern vorgestellt und besprochen.
- Der Sicherheitsauditor zeigt bei der Ortsbegehung die Problemstellen des jeweiligen Stadtteils auf. Dabei werden mögliche Maßnahmen vorgeschlagen, welche durch die Verwaltung zu prüfen sind. Die Einteilung der Maßnahmen wird in kurz-, mittel- und langfristig unterteilt.
- Anschließend wird innerhalb der Verwaltung entschieden, wie mit den vorgeschlagenen Maßnahmen umgegangen werden soll. Kurzfristige Maßnahmen, die sich nach einer Vor-Ort-Begehung als sinnvoll erweisen, will die Stadt sofort umsetzen. Größere und langfristige Maßnahmen werden zuerst im Gemeinderat diskutiert, gegebenenfalls bedarf es einer eigenen Haushaltsanmeldung. Für die Umsetzung kleinerer Maßnahmen, wie zum Beispiel Setzen von Pollern oder Verkehrszeichen, verfügt die Verwaltung über ausreichende Finanzmittel.
- Für die Gesamtbetrachtung des jeweiligen Stadtteils werden außerdem die Problemstellen der weiterführenden Schulen und die Befragung der Senioreneinrichtungen hinzugezogen. Sind alle Daten der einzelnen Stadtteile vorhanden, erstellt das Büro bueffee eine vollständige und priorisierte Liste mit Maßnahmen für das gesamte Stadtgebiet.

Einladung zur Einführung des Sicherheitsaudits in Heidelberg

Den Leitungen der Grundschulen, Elternvertretern, Kinderbeauftragten sowie der Polizei wurde am 19.10.2016 das Konzept des Sicherheitsaudits durch die Sicherheitsauditoren Herr und Frau Leven vom Büro bueffee vorgestellt.

Elternbefragung Grundschulen

Allen Eltern der Heidelberger Grundschulen wurde die Möglichkeit geboten einen standardisierten Fragebogen auszufüllen. Dabei konnten sie Angaben über den Schulweg ihrer Kinder machen und nicht polizeilich erfasste Verkehrsunfälle aufführen. Außerdem konnten Problemstellen benannt werden, die auf einer Karte verortet wurden. Eine bisher ermittelte Rücklaufquote von über 60% der Fragebögen zeigt die große Akzeptanz des Projektes.

Onlinebefragung weiterführende Schulen

Die Onlinebefragung wurde zunächst den Gymnasien auf einem Schulleitertreffen am 16.12.2016 vorgestellt und das Projekt vom Sicherheitsauditor erläutert. Bei separaten Terminen wird mit den zuständigen Lehrkräften eine Einweisung in die hauseigene Befragungssoftware des Büro bueffees durch den Sicherheitsauditor vorgenommen. Die Schüler werden nach ihrem Mobilitätsverhalten und nicht polizeilich erfassten Unfällen auf ihrem Schulweg befragt. Dadurch kann eine Dunkelziffer von Kinderunfällen ermittelt werden. Darüber hinaus können die Schüler Problemstellen in einer digitalen Karte einzeichnen und erfassen.

Am 27.03.2017 fand eine äquivalente Veranstaltung für die restlichen weiterführenden Schulen statt.

Ortsbegehungen

Am 21.02.2017 fanden zwei Ortsbegehungen in der Altstadt um die Friedrich-Ebert-Grundschule statt.

Am 30.03.2017 fand eine Ortsbegehung in der Weststadt um die Landhausschule statt.

Befragung der Senioreneinrichtungen

Die Senioreneinrichtungen werden mit einem schriftlichen Fragebogen befragt. Der Fokus richtet sich dabei auf Problemstellen, die sich im nahen Umkreis der befragten Senioreneinrichtungen befinden.

Herr Leven vom Büro bueffee wird über den aktuellen Stand im Stadtentwicklung- und Verkehrsausschuss mündlich berichten.

Die Vorlage ist mit dem Beirat von Menschen mit Behinderungen abgesprochen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 6	+	Ziel/e: Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen. Begründung: Zum Schutz von Kindern werden die Stadtteile und Schulwege verkehrssicherer.
SOZ 12	+	Ziel/e: Selbstbestimmung alter, behinderter oder kranker Menschen. Begründung: Das Sicherheitsaudit fördert die eigenständige Mobilität alter, behinderter oder kranker Menschen.

- | | | |
|------|---|---|
| MO 1 | + | Ziel/e:
Umwelt-, stadt- und sozialverträglicher Verkehr.
Begründung:
Die Maßnahmen im Rahmen des Sicherheitsaudits sollen durch die Beseitigung von Gefahrenstellen die Unfallzahlen reduzieren, womit der Verkehr verträglicher wird. |
| MO 4 | + | Ziel/e:
Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur.
Begründung:
Die Maßnahmen im Rahmen des Sicherheitsaudits tragen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur bei. |

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Jürgen Odszuck